

Junge und lebendige Kirche in Zug

Über 600 Jugendliche aus der ganzen Deutschschweiz liessen den 22. Weltjugendtag 2007 in Zug zu einem grossen Fest werden. Das abwechslungsreiche Programm zeigte ein junges Gesicht der Kirche. Andächtiges Beten und ausgelassenes Feiern schliessen sich beim „lieben Gott“ nicht aus.

Die Pfarrei St. Michael in Zug öffnete dieses Wochenende ihre Tore für den regionalen Weltjugendtag. Und die Jugend kam zahlreich. Aus allen vier Bistümern der Deutschschweiz strömten sie herbei. Das vielfältige Teilnehmerfeld von 16 – 35 Jährigen wollte sich mit ihrem Glauben auseinandersetzen. „Gott ist Liebe“ als Motto bildete dabei den roten Faden durch den Anlass.

Herzlich aufgenommen

Urs Steiner, Pfarrer in St. Michael und damit in der Rolle des Gastgebers, ist die Freude anzusehen. „Wir sind eine Familie“, eröffnet er sein Grusswort an die junge Schar in der Kirche und fügt an: „Ihr habt einen grossartigen Glauben. Tragt ihn in die Welt hinaus!“ Wie dies im Alltag aussieht, erzählen Corina Kemmler und Alfred Perner in ihren Glaubenszeugnissen. Besonders berührt der gebürtige Deutsche, der nach langem Suchen Gott gefunden hat. Der 24-jährige angehende Lehrer lässt sich an Ostern taufen und firmen. Tobender Applaus brandet durch die Kirchenbänke. Beide Jugendlichen sprechen von der unendlichen Liebe, die Gott für sie persönlich hat. „Es ist wie in einer Liebesbeziehung. Ich verspüre ständiges Herzklopfen“, umschreibt die Krienserin Corina Kemmler ihr Verhältnis zu Gott. Sie fährt mit Nachdruck fort: „Nur, ich habe nie Liebeskummer, denn er ist ja immer da!“ Begleitet von einer Band bestehend aus Zuger Jugendlichen, singen die Teilnehmer Lobpreislieder und danken Gott „für alles, was du für üs bisch.“

Intensiv und intim

Einen ersten Höhepunkt erfährt das Treffen am Samstagabend in der Vigilfeier. In der stockdunklen Michaelskirche wachen die Jugendlichen und warten symbolisch auf den Sonnenaufgang: die Auferstehung Christi. Langsam erhellt sich der Gebetsraum mit Kerzenlicht. Hunderte von kleinen Lichtern erzeugen Gänsehautstimmung. Die Jugend dankt es mit lautem Mitsingen und rhythmischem Klatschen während der Lieder. Die Worte werden auf Leinwänden projiziert.

„Gott hat heute die grösste Freude – an euch!“, versichert Diakon Urban Camenzind zu Beginn seiner Predigt. Er spricht zum Motto des diesjährigen Weltjugendtages. Der Beauftragte des Bistums Basel für die „Erneuerung aus dem Geist Gottes“ erzählt mit ergreifenden Worten von den Erlebnissen eines Bekannten, der 1994 dem Massaker in Ruanda nur sehr knapp entkommen ist. In dieser bedrohlichen Zeit habe jener immer auf Gott gesetzt. „Liebe ist möglich, auch unter schwierigsten Bedingungen“, ermuntert Camenzind die gebannt zuhörenden Jugendlichen am Ende. Die vielen Eindrücke fordern die jungen Gläubigen. In der eucharistischen Anbetung bleibt ihnen ein Moment des Innehaltens. Im intimen Gespräch mit Jesus kehren die Jugendlichen in sich. Zum Abschluss begibt sich die versammelte Gemeinde in einer Prozession zur Oswaldskirche. Bestückt mit einer brennenden Kerze in der Hand

ARGE Weltjugendtag

Baselstrasse 58

Postfach 216

4501 Solothurn

T: 032 625 58 39, F: 071 553 83 43

2007@weltjugendtag.ch



Medienbeauftragter WJT 2007

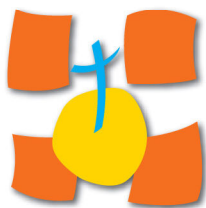
Martin Niederer

Route de Beaumont 22

1700 Fribourg

T: 026 422 47 49, M: 079 288 01 61

presse@weltjugendtag.ch



durchquert der Menschenstrom die dunkle Zuger Nacht. Die eindrückliche Vigilfeier endet mit dem Segen von Jugendbischof Denis Theurillat.

Gegensätze als Normalität

Im Burghausaal steigt danach die grosse Konzernacht. Der deutsche Danny Fresh rappt auf der Bühne christliche Botschaften ins Publikum und scheut sich nicht für seinen Glauben Zeugnis abzulegen. Die Jugendlichen sind begeistert und dürfen sich am Ende im Scheinwerferlicht gar selbst im Reimen versuchen. Eines ist klar: diese Performance war nicht für, sondern mit dem Publikum. Ähnlich machte es die fünfköpfige Combo Cardiac Move. Für die jungen Österreicher war es der erste Auftritt in der Schweiz. Es dürfte nicht der letzte gewesen sein. Mit ihren rockigen Nummern bringen sie getreu ihrem Bandnamen die Herzen zum Hörschlagen. Die zuvor so besinnlichen Teilnehmer hüpfen sich nun beinahe die Beine aus dem Leib. Nach der geforderten Zugabe von Cardiac Move versammeln sich die Jugendlichen nochmals in der Kirche zum Nachtgebet. Leise Gesänge statt kreischender E-Gitarren und dröhnender Drums, gefaltete Hände statt tanzender Beine. Ein Wechselbad der Stimmung, wie es so typisch ist für den Weltjugendtag. Alles scheint Platz zu haben, denn überall herrscht eine göttliche Atmosphäre.

„Mit Liebe gefüllt“

Den sonntäglichen Gottesdienst feiert die Weltjugendtag-Gemeinschaft zusammen mit der Pfarrei St. Michael. Freudenschreie und Klatschen während der Lieder liessen darauf schliessen, dass an diesem Morgen alles ein wenig anders sein würde. Die Fröhlichkeit der Jugendlichen schwappt auch auf die Pfarreiangehörigen über. Weihbischof Denis Theurillat nimmt sich in der Predigt nochmals das Thema des Weltjugendtages vor. „Das wichtigste ist, dass Jesus dabei ist. Seine Präsenz und Liebe überwindet alles, auch den Hass und alles Fehlverhalten.“ Der charismatische Jugendbischof ermutigt die Gläubigen zum Ende, keine Angst zu haben „Ja“ zu Jesus zu sagen. Sei es in der Berufung einer christlichen Ehe, des Priestertums oder eines geweihten Lebens.

Der Sonntagnachmittag ist von den Katechesen geprägt. Neben Jugendbischof Theurillat und Diakon Camenzind halten die beiden Benediktiner Äbte Martin Werlen aus Einsiedeln und Marian Eleganti einen Glaubensunterricht. Das Thema bei allen vier Würdenträgern war die „Liebe“. So war denn auch das Abschlusswort des Jugendbischofes zum Geleit nicht abwegig: „Jetzt sind wir gefüllt mit Liebe und können nach Hause gehen.“ Das Lachen und der Beifall der Teilnehmer drückt die Zustimmung der Teilnehmenden aus.

Erst der Anfang

Der Weltjugendtag 2007 hat gezeigt, wie freudig es ist, gemeinsam den Glauben zu leben. Der Anlass in Zug war beste Werbung und Startschuss für das nächste grosse Highlight. 2008 treffen sich die jungen Gläubigen auf Einladung von Papst Benedikt XVI. zum internationalen Weltjugendtag in Sydney (Australien).

ARGE Weltjugendtag

Baselstrasse 58
Postfach 216
4501 Solothurn

T: 032 625 58 39, F: 071 553 83 43
2007@weltjugendtag.ch



Medienbeauftragter WJT 2007

Martin Niederer
Route de Beaumont 22
1700 Fribourg

T: 026 422 47 49, M: 079 288 01 61
presse@weltjugendtag.ch